

## Sport im TV

**SRF zwei**  
11.55: Bob: Weltcup in Igls, Vierer, 1. Lauf  
12.30: Ski Freestyle: Weltcup in Feldberg, Skicross  
14.00: Bob: Weltcup in Igls, Vierer, 2. Lauf  
14.20: Langlauf: Weltcup in Pyeongchang, Sprint  
15.00: Skifliegen: Weltcup in Oberstdorf  
15.45: Fussball: Young Boys - Sion  
18.15: Sportpanorama

**RSI 2**  
18.10: Tennis: Davis Cup, USA - Schweiz

**SAT 1**  
22.55: American Football: Super Bowl, New England Patriots - Atlanta Falcons

**France 2**  
14.50: Rugby: Six Nations, Italien - Wales

**Eurosport**  
13.15: Rad: Valencia-Rundfahrt, 5. Etappe

## Fiva und Smith auf dem Podest

**Skicross** Die Schweizer erreichten auch an dem nach den Achtelfinals abgebrochenen Weltcup in Feldberg das Podest. Alex Fiva wurde Dritter, Fanny Smith Zweite. Der 30-jährige Bündner Fiva, Gewinner von neun Weltcup-Rennen, verbleibt nach dem vierten Podestplatz in der Weltcup-Saison auf dem dritten Rang der Gesamtwertung. Zum vierten Mal in dieser Saison klassierte sich Smith im zweiten Rang, nachdem die 24-jährige Waadtländerin die vergangene Saison wegen eines Schlüsselbeinbruchs komplett verpasst hatte. Im Gesamtweltcup steigerte sich Smith damit um einen Platz auf den dritten Rang.

Christoph Perreten, Chef Freestyle bei Swiss-Ski, bilanzierte die beiden Podestränge zwiespältig: «Wir haben die Serie von Podesträngen in dieser Saison auch im neunten Rennen und unter besonderen Umständen fortgesetzt. Es wäre aber wohl noch mehr dringlegen, wenn fertig gefahren worden wäre. Alex Fiva und der sechstklassierte Armin Niederer befanden sich in starker Tagesform.» (sda)

## Weltcup

**Feldberg (GER), Männer:** 1. Chapuis (FRA), 2. Leman (CAN), 3. Fiva (SUI). – **Femer:** 6. Niederer, 18. Bischofberger, 37. Regez, 41. Stähli, 42. Müller. – **Weltcup-Stand (9/14):** 1. Chapuis 509, 2. Leman 487, 3. Fiva 444, 4. Niederer 334. – **Femer:** 6. Bischofberger 279, 14. Détraz 149, 16. Lenherr 139, 26. Regez 86, 46. Müller 9.

**Frauen:** 1. Zacher (GER), 2. Smith (SUI), 3. Näslund (SWE). – **Weltcup-Stand (9/14):** 1. Thompson (CAN) 620, 2. Zacher 513, 3. Smith 503. – **Femer:** 28. Gantenbein 18, 29. Chel 18, 30. Frei 18.

**Anmerkung:** Wettkampf wegen Windböen nach den Achtelfinals abgebrochen. Die Rangliste wurde aufgrund der Setzliste vom 64er-Tableau der Männer beziehungsweise vom 32er-Tableau der Frauen und des Abschneidens in den Achtelfinals erstellt.

## Ski-Freestyle

**Park City (USA), Weltcup, Aerials (Springen), Männer:** 1. Qi (CHN) 128,96, 2. Hladtschenko (BLR) 114,60, 3. Nikitin (RUS) 114,60. – **Femer:** 8. Gygax (SUI). – **Femer die weiteren Schweizer** (in der Qualifikation ausgeschieden): 14. Gasser, 17. Isler. **Weltcup-Stand (4/7):** 1. Qi 280, 2. Kuschnir (BLR) 208, 3. Bohannon (USA) 178. – **Femer:** 18. Gygax 74, 19. Gasser 72, 21. Kern 51, 22. Isler 51. **Frauen:** 1. Lassila (AUS) 95,52, 2. McKinnon (USA) 95,17, 3. Xu (CHN) 92,35.

## Snowboard

**Bansko (BUL), Weltcup, Cross, Männer:** 1. Hämmerle (AUT), 2. Vautier (FRA), 3. Brochu (CAN), 3. Pullin (AUS), 5. Visintin (ITA), 6. Kearney (USA). – **In den Viertelfinals ausgeschieden:** 18. Koblet (SUI). – **In den Achtelfinals auf:** 45. Lyman (SUI). **Weltcup-Stand (3/8):** 1. Hämmerle und Visintin, je 2050, 3. Kearney 1690. – **Femer:** 23. Koblet 275.

## Der Aufstieg einer Spätzünderin

**Volleyball** Sie ist eine Spätzünderin, die 18-jährige Marija Smiljkovic vom NLA-Verein Volley Top Luzern. Nach einer Angewöhnungszeit will sie ihr Talent nun beweisen und mit Luzern die Playoffs schaffen.

**Theres Buehlmann**  
theres.buehlmann@luzernerzeitung.ch

Sie ist eine aufgeweckte Persönlichkeit, die 18-jährige Marija Smiljkovic, eine mit vielen Interessen. Doch ihre Leidenschaft gehört dem Volleyball. Vor vier Jahren noch in der 3. Liga, spielt die 183 Zentimeter grosse Luzernerin inzwischen bei Volley Top Luzern auf höchster nationaler Ebene. Mit dem Engagement der Luzernerin im letzten Frühling unterstrich der Verein seine Philosophie, junge, regionale Talente einzubauen. «Sie verdient es, eine Chance in der NLA zu erhalten, sie verfügt über ein grosses Potenzial», sagte damals Luzerns Trainer Dario Bettello.

Allerdings, sehr viel Einsatzzeit bekam die Schülerin der Kantonschule Alpenquai (6. Klasse) nicht. Mit Esther Rohrer und Kristyna Boulova war die Mittelposition gut besetzt. So kam es, dass Marija Smiljkovic oft am Spielfeldrand stand, mitlitt, mitfieberte und ihre Teamkolleginnen anfeuerte. «Natürlich mag ich allen ihre Einsätze gönnen, sie machen alle einen guten Job», sagt sie, «aber manchmal dachte ich, jetzt könnte mich der Trainer auch aufs Feld schicken.»

## Spielen auf höchster nationaler Ebene

Ihre Situation hat sich seit gestern geändert. Esther Rohrer begab sich auf Auslandsreise, Marija Smiljkovic nahm die frei gewordene Position als Mittspielerin ein. In der 3:2 gewonnenen Partie gegen Cheseaux stand sie in der Startaufstellung, konnte über weite Strecken auf dem Feld mit-tun, was sie «als tolles Gefühl» beschrieb. «Sie hat ihre Aufgabe gut gemacht», sagt Bettello.

Zum Volleyball kam Marija Smiljkovic relativ spät – erst im Alter von 13 Jahren. Ihre zwei Jahre jüngere Schwester Adrijana war im Luzerner Nachwuchs-Team engagiert und die treibende Kraft. «Das versuche ich auch», sagte sich Marija und besuchte zusammen mit ihrer Schwester die Trainings. Doch irgendwie wollte der zündende Funke nicht überspringen. «Das ist wohl eher nichts für mich», dachte sie damals. Je häufiger sie aber in der Halle trainierte, desto mehr wurde sie vom Virus Volleyball befall-



Behält auf dem Spielfeld immer mehr den Durchblick: die 18-jährige Marija Smiljkovic. Bild: Eveline Beerkircher (Luzern, 4. Februar 2017)

len, von der Kombination von Technik, Taktik, Athletik und Ästhetik. In ihr erstes Spiel erinnert sie sich noch gut: 2012, was, in der 3. Liga der U-23-Kategorie. «Mir war gar nicht so richtig bewusst, was da auf mich zukam», blickt sie zurück. «Ich glaube, ich

war damals nicht so gut.» Doch im Verlaufe der Zeit entwickelte sie sich zu einer Stütze im 1.-Liga-Team von Trainer Zohar Itzhaki und feierte 2015 den Aufstieg in die NLA. «Das ist bisher mein grösster Erfolg.» Lange konnte sich die Equipe nicht in der zweit-

obersten Liga halten, der Abstieg folgte nur eine Saison später.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Marija Smiljkovic den Vertrag beim NLA-Verein Volley Top Luzern bereits in der Tasche. Sie bedankte auf diesem für sie noch unbekanntem Parkett zu Beginn Schwierigkeiten. «Der Schritt von der NLB in die Höchstklasse war eine grosse Herausforderung.» Alles ist professionell, der Tagesablauf wird durch den Volleyball-sport bestimmt, die Ernährung, genügend Schlaf und jeden Tag zwei bis vier Stunden Training. Doch dies sei alles eine Frage der Einstellung, lautet ihre Devise.

Sie ist nicht nur Volleyballerin, sie kümmert sich auch um ihre Ausbildung und wird diesen Sommer die Matura ablegen. Viel Musse für Hobbys bleibt nicht. Und wenn sie einmal Zeit findet, vertieft sie sich gerne in Bücher. «Ich brauche auch etwas Kopflastiges.» Momentan ist es «Anna Karenina», der berühmte Roman von Leo Tolstoi, einer ohne Happy End. «Ich mag Klassiker», sagt Marija Smiljkovic. Nach der Matura beginnt sie in Zürich das Studium in der Fachrichtung Politik und Umweltwissenschaft. «Mein Vater sagt immer, ich wolle wohl die Welt retten.»

## Mitmachen auf internationaler Ebene

Ihr Talent fiel auch den Verantwortlichen von Swiss Volley auf. So erhielt sie ein Aufgebot für das U-19-Nationalteam und bestritt 2016 die EM-Qualifikation in Russland. Gereicht hat es für die Schweizerinnen nicht, dafür gab es für die Luzernerinnen ein Kompliment vom damaligen Trainer Dirk Gross. Erhielt in seiner Auswertung fest, dass sie ihre Aufgabe gut gemacht und einen positiven Eindruck hinterlassen habe. In dieser Altersklasse besteht zurzeit kein Nationalteam, aber vielleicht flattert ihr ja ein Aufgebot für die Elitenationalmannschaft auf dem Tisch. Nein sagen würde sie jedenfalls nicht.

Doch erst einmal gilt der Fokus der NLA-Meisterschaft. Und da gibt es für die Luzernerinnen, die zurzeit auf dem letzten Tabellenplatz liegen, noch etwas zu tun, um die Playoffs (Ränge 1 bis 8) zu erreichen und so den Ligahalt frühzeitig zu sichern. «Wir müssen richtig Gas geben», sagt

## Zwei wichtige Punkte im Hinblick auf die Playoffs

Mit dem 3:2-Sieg gegen Cheseaux zeigten die Luzernerinnen, dass im Hinblick auf die Playoffs (Platz 1 bis 8) weiterhin mit ihnen zu rechnen ist. Nach einem 0:2-Satzrückstand trumpfte das Heimteam auf, brachte den Vorsprung jeweils problemlos über die Runden. «Wir spielten in den ersten beiden Sätzen zu verkrampt und machten auf jeder Position zu viele Fehler», sagte Trainer Dario Bettello, «aber wir sind auf gutem Wege.» (T.B.)

## Frauen, NLA

**19. Runde:** Lugano - Kanti Schaffhausen 2:3 (16:25, 19:25, 25:22, 25:14, 12:15). Volley Top Luzern - Cheseaux 3:2 (19:25, 18:25, 25:20, 25:17, 15:10). Aesch-Pfeffingen - Volero Zürich 0:3 (20:25, 14:25, 17:25). Franches-Montagnes - Didingen 3:0 (25:22, 25:19, 25:23). – **Heute:** Didingen - Aesch-Pfeffingen (16:30), Volero Zürich - Volley Top Luzern (17:00), Cheseaux - Lugano (17:30), Neuchâtel - Franches-Montagnes (17:30).

**Rangliste:** 1. Aesch-Pfeffingen 18/48 (50:13), 2. Volero Zürich 16/47 (48:4), 3. Neuchâtel 19/36 (41:28), 4. Didingen 18/32 (40:29), 5. Franches-Montagnes 18/32 (37:28), 6. König 19/20 (29:44), 7. Cheseaux 18/18 (23:41), 8. Lugano 18/14 (23:48), 9. Kanti Schaffhausen 19/14 (23:49), 10. Volley Top Luzern 19/12 (18:48).

## Volley Top Luzern - Cheseaux 3:2

Bahnhofhalle. – 150 Zuschauer. – **Sätze:** 19:25, 18:25, 25:20, 25:17, 15:10. – **Spieldauer:** 109 Minuten. – **Volley Top Luzern:** Smiljkovic, Wassner, Neumannova, Perko-vac, Radulovic, Bachmann, Trösch, Blazevic, Boulova, Milton.

sie. Und sie schiebt nach: «Gegenüber dem Saisonbeginn sind in unserem Team Fortschritte zu verzeichnen – auch im mentalen Bereich. Wir lassen nun die Gegnerinnen nicht mehr so weit davonziehen, wir können auch einmal einen Vorsprung verwerten.» Und Trainer Dario Bettello erweise sich als geduldig, vor allem mit den jungen Spielerinnen, «auch wenn wir 100-mal den gleichen Fehler machen».

Wichtig für Marija Smiljkovic ist der Rückhalt ihrer Familie, Vater Rade und Mutter Dragana unterstützen sie in jeder Hinsicht und sind nach Möglichkeit bei den Spielen in der Halle mit dabei. Da steht eigentlich einem Happy End nichts im Wege. Die Playoffs können kommen.

## Peter enttäuscht und ratlos

**Bob** Rico Peter missglückt beim Weltcup in Innsbruck die WM-Hauptprobe: nur Rang 19. Auch Beat Hefti kommt nicht auf Touren.

Die Formkrise des Schweizer Bobpiloten Rico Peter akzentuierte sich in Innsbruck/Igls. Beim letzten Weltcup-Rennen vor den Weltmeisterschaften in Königssee vom 13. bis 26. Februar verpasste der Aargauer mit seinem Anschieber Janne Bror van der Zijde im Zweier als 19. zum dritten Mal in Folge die Top 10.

Damit missriete Peter die WM-Hauptprobe gründlich. Wie bereits vor zwei Wochen beim Heimrennen in St. Moritz (15.) und vor Wochenfrist auf der WM-Bahn in Königssee (12.) blieb der 33-Jährige, der in Luthern (LU)

geboren wurde, weit hinter einer Topklassierung. Auf den deutschen Sieger Francesco Friedrich, der im ersten Lauf Bahnrekord fuhr, büsste das Duo Peter/Van der Zijde 1,59 Sekunden ein.

## Froh um die Wettkampfpause

Für Peter ist Platz 19 im Zweier das schlechteste Ergebnis in diesem Winter. Seit dem 2. Rang zum Saisonauftakt im amerikanischen Whistler geht es für die Schweizer Nummer 1 im kleinen Schlitten nur noch nach unten. «Bei uns ist der Wurm drin»,

«Bei uns ist der Wurm drin.»



Rico Peter  
Bobpilot

zeigte sich der Gesamtvierte der letzten Saison enttäuscht und ratlos. Sie seien für, nächste Woche eine Pause einlegen zu können und frische Energie zu tanken, damit sie an der WM wieder bereit seien.

## Hefti verpasst den zweiten Durchgang

Weiter nicht auf Touren kommt Beat Hefti. Der Olympia-Zweite von Sotschi 2014 verpasste mit Anschieber Sandro Ferrari als 22. zum zweiten Mal in dieser Saison den zweiten Durchgang der besten 20. Noch vor Jahresfrist

hatte der Appenzeller in Innsbruck/Igls mit seinem damaligen Anschieber Alex Baumann WM-Bronze gewonnen. (sda)

## Weltcup

**Innsbruck/Igls (AUT), Zweier (2 Durchgänge):** 1. Friedrich/Margis (GER) 1:42,92, 2. Melbardis/Streng (LAT) 0:73 zurück, 3. Maier/Sammer (AUT) 0:80, 4. Olsen/Weinstock (USA) 0:82, 5. Krupps/Lumsten (CAN) 0:85, 6. Kasjanow/Puschkarew (RUS) 0:93. – **Femer:** 19. Peter/Van der Zijde (SUI) 1:59. Nicht für den 2. Durchgang qualifiziert: 22. Hefti/Ferrari (SUI). **Weltcup-Stand (7/8):** 1. Friedrich 1320, 2. Holcomb (USA) 1219, 3. Kasjanow 1170. – **Femer:** 8. Peter 1020, 23. Hefti 392.